

Das Original Kölner DomFritzBrett



(Abb.: Schnabulierbrett "Famillisch" für 4 Personen, L: 534mm, B: 292mm, H: 40mm)

Das Original Kölner DomFritzBrett sowie alle andern Holzprodukte aus unserem Haus werden in einer kleinen, privat geführten Manufaktur am bayerischen Untermain zu Füßen des Spessarts nach unseren Ideen und Anwendungsvorstellungen geboren und in reiner Handarbeit nach etablierter Handwerkstradition als Einzelstücke hergestellt. Und das bewusst unter dem Verzicht auf computergestützte Fertigungsverfahren. Unsere Bretter werden neben Form und Funktionalität immer auch unter ökologischen wie gesundheitlichen Aspekten gestaltet und produziert, sodass zum Beispiel ausschließlich Oberflächenveredelungen auf Basis pflanzlicher Öle und Wachse eingesetzt werden.

Wo kommt das Holz für das DomFritzBrett her?

Zur Verwendung kommen ausschließlich heimische Hölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft, vorzugsweise von kleinen Forstbetrieben und Sägewerken in Tauberfranken, Spessart und Mainfranken. Obsthölzer werden nach Verfügbarkeit gelegentlich auch selbst geerntet, eingeschnitten und getrocknet.



Keine Verwendung von tropischen Hölzern!

Die Verarbeitung sogenannter tropischer und exotischer Holzarten lehnen wir kategorisch ab, auch wenn diese Zertifizierungen wie zum Beispiel ein FSC-Label aufweisen.

Was Sie über Holz wissen sollten!

Holz ist ein hygroskopischer Werkstoff, der dazu tendiert, in Abhängigkeit vom Raumklima Feuchtigkeit aus der Umgebungsluft aufzunehmen respektive auch wieder abzugeben, was zu Dimensionsveränderungen des Materials führt. Holz, welches aufgrund eines Feuchtigkeitsgefälles Wasserdampf aufnimmt, neigt zum Quellen; gibt es jedoch Feuchtigkeit an die Umgebung ab, so schwindet es. Diese Vorgänge erzeugen je nach Intensität Spannungen im Material, woraus Verwerfungen und Rissbildungen resultieren können.

Deshalb wird Holz für den Einsatz im Innenbereich generell technisch rückgetrocknet auf eine Holzausgleichfeuchte von circa 8 - 10 %, welche einem für den Menschen optimalen Wohnklima bei 20 ° Celsius und einer relativen Luftfeuchte von etwa 55 % entspricht. Da diese raumklimatischen Bedingungen selten konstant gewährleistet und gehalten werden können, wird auch rückgetrocknetes Holz immer etwas „arbeiten“.

Erklärendes, Anleitungen und Hinweise

Holz ist ein Naturprodukt, welches von Farbdifferenzen und Wachstum bedingten Unregelmäßigkeiten gekennzeichnet sein kann. Abweichungen in Struktur und Farbe, festverwachsene kleine Äste und Einwüchse stellen keinen Qualitätsmangel dar, sondern bringen vielmehr die natürliche Herkunft und Einzigartigkeit des Werkstoffs Holz zum Ausdruck.

Keine Verwendung von Sikkativen

Obwohl wir sehr viel Zeit in die Zusammenstellung der einzelnen Elemente investieren, um eine annähernd konstante Homogenität unserer

Produkte gewährleisten zu können, bleibt jedes Exemplar selbstverständlich ein Einzelstück. Jedes unserer Massivholzprodukte erhält eine dreifache vollbiologische Oberflächenveredelung auf Basis natürlicher Öle und Wachse. Auf den Einsatz von Sikkativen (Trockenbeschleunigern) wird der mangelnden Unbedenklichkeit wegen generell verzichtet. Sikkative sind Metallsalzlösungen organischer Säuren und reduzieren die Dauer der oxidativen Trocknung natürlicher Öle durch ihre katalytische Wirkung. Bestimmte Metallsalze stehen im Verdacht, ein gesundheitliches Risiko darzustellen, sodass die unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten wünschenswerten kürzeren Trockenzeiten für uns keine Option sein können und dürfen.

Messereinsatz und Lagerung

Auch bei Harthölzern werden hochwertigste und empfindliche Messerschneiden geschont. Abhängig von der Holzart besitzen Holzbretter gute antibakterielle Eigenschaften. Vermeiden Sie unbedingt Ihr Schneidbrett in der Nähe einer Wärmequelle zu positionieren, da die einseitige Erwärmung zur regionalen oder punktuellen Reduktion der Holzfeuchte im Brett führt, was durch die Entstehung ungleicher Spannungen im Material das Risiko einer Verformung mit möglicher Rissbildung erhöht.

Reinigung

Reinigen Sie Ihr Holzbrett nur mit einem haushaltsüblichen, weichen Schwamm, warmem Wasser und etwas Spülmittel. Bei groben Verschmutzungen reinigen Sie es kurz unter laufendem Wasser. Nach Reinigung mit Wasser reiben Sie es im Anschluss mit einem Tuch gründlich trocken. Auf der Oberfläche stehendes Wasser schadet dem Brett, kann zu Verwerfungen und Rissbildungen und je nach Wasserhärtegrad zu unansehnlichen Kalkflecken führen. Holzbretter NIE in der Spülmaschine reinigen oder manuell einweichen lassen.

Pflege

Da die Oberfläche eines Schneidbretts nicht unerheblichen mechanischen Beanspruchungen durch Schneidarbeiten als auch durch die Rei-



nigung ausgesetzt ist, raten wir dazu, je nach Abnutzung und Erscheinungsbild die Flächen und eventuell auch verblasste Kanten mit einem hochwertigen und reinen Speiseöl (Walnuss- /Leinöl*) zu behandeln.

Erwärmen Sie im Wasserbad ein reines Speiseöl Ihrer Wahl und tragen es mit einem Pinsel oder Tuch dünn auf die gereinigten und trockenen Flächen. Lassen Sie es über Nacht einziehen, nehmen danach den Überstand mit einem Tuch wieder auf und reiben die Oberflächen "trocken". Gelegentliches Einmassieren des Öls mit einem weichen Tuch dankt Ihnen Ihr Brett.

Viel Freude mit unseren Schnabulier- und Schneidebrettern aus nachhaltiger, heimischer Forstwirtschaft!

Original Frederitz KÖLNERBrett - Handmade in Germany



c/o. werner fredebold – schaaftenstraße 25 – 50676 köln
www.fredefritz.de - kontakt@fredefritz.de – 0221 – 65 08 05-57

***Achtung !**

Bei Verwendung von Leinöl ist hinsichtlich der Entsorgung oder Aufbewahrung der Arbeitsmittel besonders große Vorsicht geboten. Wegen der akuten Selbstentzündungsgefahr von mit Leinöl getränkten Textilien, Papieren, Spänen und anderen porösen Stoffen beachten Sie bitte die Hinweise des Leinöl-Herstellers. Verzichten Sie bitte unbedingt auf den Einsatz handelsüblicher Holzöle.